

der jüngsten Parteiwahl neu eingesetzt, braucht er jedoch die Unterstützung seines Parteikollektivs. Ohnehin kann er weder in jeder der drei Schichten wirksam werden noch alle Gespräche allein bestreiten.

Es bewährt sich, wenn jeder Genosse jede sich bietende Gelegenheit für die politische Argumentation nutzt, wenn er Begriffe erläutert, Zusammenhänge zeigt und vor allem seinen Klassenstandpunkt darlegt.

In dieser Parteigruppe erziehen sich die Kommunisten dazu, daß sie unabhängig davon, welchen speziellen Parteauftrag sie haben, das politische Gespräch mit ihren Kollegen suchen. Auf ihrer Wahlversammlung konnten sie analysieren, dadurch das Interesse der Jugendlichen am politischen Geschehen verstärkt und deren Bereitschaft erhöht zu haben, über all das, was sie bewegt, auch offen zu diskutieren.

Vielfältige Agitationsmethoden

Nun geht es der Parteigruppe aber darum, das bisher Erreichte weiter auszubauen. Dazu haben sich die Genossen vorgenommen, aufmerksam das aktuelle Geschehen zu verfolgen, sich in den Mitgliederversammlungen, im Parteilehrjahr, in den Parteigruppenberatungen systematischer noch als bisher mit politischen Grundfragen zu beschäftigen, um heikle Fragen keinen Bogen zu machen, sich über Argumentationen zu verständigen und dabei besonders die Probleme der Kollegen ihres Bereiches zu beachten. Auf diese Weise wollen sie sich zunehmend besser befähigen, die Politik der Partei in ihrem Arbeitskollektiv zu vertreten.

Eine weitere Erfahrung auch dieser Parteigruppe besagt, daß es leichter fällt, das politische Gespräch im Arbeitskollektiv zu führen, wenn man sich auf bestimmte Dokumente stützt.

Natürlich geht es nicht darum, sie seitenweise vorzulesen. Aber ganz bestimmte Aussagen oder Abschnitte - die Genossen denken zum Beispiel an den Oktoberaufruf unserer Partei und Regierung - erweisen sich stets als Quelle anregender Diskussionen.

60 Jahre Roter Oktober - so lautet beispielsweise ein Absatz in diesem Aufruf -, das sind sechs Jahrzehnte, in denen sich der Sozialismus als realer Humanismus entfaltete. Er verwirklicht seinen Sinn, alles zu tun für das Wohl der Menschen, für das Glück des Volkes.

Vieles, was in den letzten Wochen in den drei Jugendbrigaden diskutiert und auch an der Wandzeitung geschrieben wurde, deckt sich mit dieser Aussage. Das ist für die Genossen Anlaß, immer wieder neu zu überlegen, wie sie die Gespräche stärker auf Grundfragen der Politik der Partei lenken können.

Es belebt die politische Massenarbeit, wenn das politische Gespräch durch Anschauungsmittel, durch Wandzeitungen oder auch durch gemeinsame Veranstaltungen bereichert wird. Im Hinblick auf den Roten Oktober meinen die Genossen der Parteigruppe Sonderfertigung, daß beispielsweise persönliche Begegnungen mit Soldaten des sowjetischen Patenregiments des Betriebes dazu beitragen, die Freundschaft zum Lande Lenins in diesem Jubiläumsjahr weiter zu vertiefen.

Eine vielfältig gestaltete politische Massenarbeit mobilisiert und aktiviert. Sie trägt dazu bei, daß sich die Werktätigen die Weltanschauung der Arbeiterklasse mehr und mehr aneignen und bewußt ihren Platz in der sozialistischen Gesellschaft ausfüllen. Die Parteigruppe des Bereiches Sonderfertigung im VEB Elektro-Physikalische Werke Neuruppin will mit ihrer Tätigkeit zum Roten Oktober diesem Ziel entsprechen.

Therese Heyer

Leserbriefe

Genossen der Parteigruppe Konfektion stellten sich folgende Fragen: **Nutzt du deine Arbeitszeit richtig aus? Welche Zeitreserven liegen in deinem Verhältnis zur Arbeit? Bist du als Genosse Vorbild in deiner Arbeit, kann sich ein anderer Kollege an deiner Einsatzbereitschaft immer ein Beispiel nehmen?**

Konkrete Fragen an jeden einzelnen, die, oberflächlich betrachtet, eine peinliche Wirkung haben könnten. Dem stillen Nachdenken des einzelnen folgte auf diese Fragen eine herzhaft Aussprache. Die Genossen schätzten sich ein, sach-

lich und kritisch wurde die Meinung gesagt. Die Worte des Genossen wurden akzeptiert. Für die jungen Genossen und Kandidaten war es eine gute kommunistische Schulung. Das Ergebnis: Jeder Genosse arbeitet seinen persönlich-schöpferischen Plan aus. Darin sollen Notizen zur Qualität enthalten sein und Vorstellungen entwickelt werden, wie Ursachen für Ausfallstunden aufgespürt und beseitigt werden können. Ehrlich sind die Minuten aufzuführen, die der produktiven Tätigkeit durch eigenes Verschulden verlorengehen. Die Gemütlichkeit der Pause, der Hang zur Ziga-

rette und ähnliches dürfen den Arbeitszeitfonds nicht belasten. Auch die Mitarbeit an der WAO, das Neuererwesen, die rationelle Gestaltung des Transportes und Beseitigung der körperlich schweren Arbeit sollen Gegenstand dieser Pläne sein. Initiativen entwickeln, an die Spitze des Kampfes stellen, andere mitreißen - das wird das Ziel der Arbeiter der Parteigruppe sein.

Die Genossen anderer Bereiche regte diese Initiative zum Nachdenken an. Einige Kollektive haben den Aufruf gleich beraten, stellten sich eigene Aufgaben. Die Partei-